

Bericht von der Maiwallfahrt 26.5.2019

Am Sonntag, den 26. Mai führte unsere Maiwallfahrt nach Merazhofen im Allgäu und nach Wigratzbad. Nach dem Kaffeehalt in Wil waren wir alle vollständig und unsere Fahrt verlief reibungslos bis nach Merazhofen. Dort angekommen feierten wir gemeinsam die Hl. Messe in der Pfarrkirche.

Pater Raphael erzählte uns einige Details aus dem Leben von Pfarrer Augustinus Hieber. Eindrücklich war sicher der Moment in seinem Leben, als er bei Pater Pio war. Er wurde aus der Menge von Menschen zu Pater Pio gerufen und er bat um den Segen von Pfarrer Hieber. Es war natürlich eine grosse Ehre für ihn, Pater Pio zu segnen und dieser sprach sogar zu einem Ehepaar aus der Schweiz, dass sie nicht extra zu ihm pilgern müssen, da ihr selbst einen Segenspriester habt in eurer Nähe.

Segnen und Segen ist wichtig, auch Heute. Wir vergessen oft, dass wir alle getauft und gefirmt sind. Und nach Aussage des Apostel Paulus haben auch wir den Auftrag und die Vollmacht zu segnen. Eltern segnen ihr Kind am Abend, wenn es ins Bett gebracht wird mit dem Kreuzzeichen. Die Mutter segnet die Kinder, wenn sie zur Schule gehen. In manchen Familien gibt es die Angewohnheit das Brot zu segnen mit einem Kreuzzeichen, bevor sie es anschneiden. In Machen Gegenden stehen Wegkreuze zum Zeichen, dass der Segen Christi über diesem Ort ruht. Es gibt viele Möglichkeiten, bei denen man einander, oder auch Dinge segnen kann. Es kann dies auch still in Gedanken und im Herzen geschehen.

Es gibt auch die verschiedenen Segnungen der Kirche durch die Priester, aber es ist immer die Person Christi die durch die Priester segnet. Segen öffnet immer den Himmel. Er öffnet uns den Weg für die Gnade und für die Kraft Gottes und stellt uns unter die ausdrücklich schützende Hand Gottes. Unsere Zeit und die Gesellschaft haben den Segen Gottes nötig. Daher sollten wir wieder lernen zu segnen und auch den Mut haben, um Segen zu bitten und Segen zu empfangen.

Nach dem Gottesdienst besuchten wir das Grab von Pfarrer Augustinus Hieber. Viele Gebete und Kerzen wurden ihm dort von uns übergeben.

In der Nähe von Wangen gab es unsere Mittagspause bei einem feinen Essen. Gestärkt fuhren wir weiter nach Wigratzbad.

In der Gnadenkappelle hielten wir eine Maiandacht. Diese ist unserer Lieben Frau vom Sieg gewidmet. Es sind immer wieder kleine Siege, die wir von Himmel erhalten. Wir dürfen im inneren und äusseren Kämpfen auf Gott und Maria und den Heiligen vertrauen. Während dieser Feier erwähnte P. Raphael, dass wir alle einen Namen haben und einen Namenspatron. In der Hl. Schrift ist der Name Gottes sehr wichtig. In seinem Namen ist seine Kraft gegenwärtig. Wer den Namen Gottes anruft, ruft seine Gegenwart und seine Kraft an. Daher sollen wir den Namen Gottes auch nicht missbrauchen, sondern ihn in Ehrfurcht aussprechen. Der Name Jesu hat eine besondere Kraft. Im Philipperbrief steht, dass sich vor dem Namen Jesu jedes Knie beugt im Himmel und auf Erden. Auch Bruder Klaus schrieb: »Der Name Jesu sei euer Gruss«. Der Hl. Bernhardin von Siena verbreitete die Verehrung des Namen Jesu, daher das Zeichen \*IHS\*, welches man an einigen Orten sieht. Im Namen Jesu hat er viel Frieden gestiftet. Auch der Name von Maria wird als Fürsprecherin angerufen. In ihrem Namen verbindet sich Hoffnung. Maria ist die Helferin der Christen.

Nach einem restlichen Aufenthalt in Wigratzbad ging unsere Reise wieder Richtung Schweiz. Wir sind dankbar für diesen wunderbaren Tag und einige haben sicher ihre besonderen Anliegen dem Segenspfarrer Augustinus Hieber und der Muttergottes anvertraut.

